

**Veranstaltung zur Vergabe der Stiftung Lebensspur Auszeichnung  
„Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderung“**

am 28. August 2015

in Köln

**Rede**

**Wieso unterstütze ich die Stiftung Lebensspur e.V.?**

von

**Dr. Jürgen Rembold**

Dr. Jürgen Rembold Stiftung

(Es gilt das gesprochene Wort)



in Kooperation mit:





in Kooperation mit:



Liebe Preisträger, sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Jürgen Rembold, ich freue mich sehr, dass die von mir gegründete Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements das Preisgeld für eine der beiden heutigen Auszeichnungen zur Verfügung stellen durfte. Dafür gibt es viele Gründe.

Gestatten Sie mir bitte, dass ich den Anfang der Satzung meiner Stiftung kurz zitiere:

„Der Wohlfahrtsstaat hat in der Vergangenheit die Daseinsvorsorge monopolisiert und dadurch die Bürgertugenden weniger gefordert. Diese wieder zu verstärken und die Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, sich zusammenzuschließen, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen und zur Verbesserung der Lebensqualität beizutragen, ist Programm der Stiftung. Durchgeführt wird es durch gemeinnützige Projekte, die bürgerschaftliches Engagement und gemeinwohlorientiertes Handeln anregen und unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei das vorrangige Ziel. Es soll durch die Ausschreibung von Preisen für Projekte, Organisationen und Personen in die Bürgergesellschaft hineingetragen werden und zur Nachahmung ermutigen“.

Zum Vergleich würde ich jetzt gerne noch aus dem Text der Ausschreibung für die Auszeichnung zitieren:

„Hierfür suchen wir nach Unternehmerpersönlichkeiten mit Behinderungen, die bereit sind, ihren Lebensweg aufzuzeichnen und zu schildern, welche Herausforderung sie aufgegriffen haben und wie sie ihren Lebensweg selbst gestaltet und erfolgreich angegangen sind, und die bereit sind, ihre unternehmerischen Lebenswege im Sinne einer Vorbildfunktion öffentlich zu machen und damit andere Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, ihre Potentiale zu finden und vergleichbarer Weise unternehmerisch zu nutzen“.

Ich glaube, ohne dass ich das weiter ausführen muss, es wird deutlich, dass der Stiftungszweck durch die heutige Auszeichnung nahezu ideal erfüllt wird.

Über meine Stiftung könnte ich natürlich noch viel und gern erzählen, aber wenn ich damit erst einmal anfangen sprengt das jeden Zeitrahmen. Sprechen Sie mich gerne nachher an, nehmen Sie sich einen Folder oder schauen Sie im Internet.

Gestatten Sie mir nur noch eine persönliche Bemerkung: es gibt viele Gründe, warum ich meine Stiftung gegründet habe, einer davon ist: Es macht einfach viel Freude. Und: Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Auch deshalb bin ich hier gerne dabei.

Wo ich gerade von Freude spreche: Ich würde gerne einigen Personen noch eine kleine Freude machen, nämlich den Jurymitgliedern, bei denen auch ich mich für ihre Arbeit ausdrücklich bedanken möchte.

Sie werden sich sicher gefragt haben, was in dem Karton ist, den ich mitgebracht habe.

Das sind 8 Pakete Rösrather Kulturkaffee, die ich den Jurymitgliedern als kleines Präsent überreichen möchte. Man sagt ja: Ein Onkel der was mitbringt, ist besser als eine Tante, die Klavier spielt. Der Rösrather Kulturkaffee ist ein Projekt meiner Stiftung. Über ehrenamtliche Vertriebsstellen wird dieser hochwertige fair gehandelte Kaffee aus Ruanda verkauft, und aus dem Überschuss werden kulturelle Projekte der Stadt Rösrath unterstützt.

Ein Projekt ist zum Beispiel das Projekt „Rösrath wird zur Galerie“. Hier haben Künstler an 111 Standorten in Rösrath Kunstwerke ausgestellt. Zu diesem Projekt gibt es diesen



in Kooperation mit:



# Stiftung Lebensspur e.V.

## für Menschen mit Behinderung

wunderschönen hochwertigen Katalog, in dem alle Kunstwerke beschrieben und abgebildet sind, und er enthält einen Plan, wo sich die Kunstwerke befinden.

Bei Interesse überreiche ich den Jurymitgliedern gerne einen Katalog als zusätzliches Geschenk.

Der Katalog und natürlich der Kulturkaffee können am Stand auch erworben werden.

Für die heutige Veranstaltung hat der Rösrather Kulturkaffee eine ganz besondere Bedeutung. Vor ca. 2 Jahren habe ich in Bonn beim Deutschen Hochschulverband einen Vortrag zum Thema Stiftungsgründung in der Praxis gehalten und diesen Rösrather Kulturkaffee als Projekt meiner Stiftung vorgestellt mit der Randbemerkung, die meisten würden wohl Rösrath nicht kennen. Worauf mich in der Kaffeepause einer der Professoren (Prof. Dr. Detlef Müllerböling) ansprach und sagte: natürlich kenne ich Rösrath, da wohnt doch der Prof. Szyperski, ob ich den kenne. Ich sagte, ich hätte vor ca. 40 Jahren bei ihm in Köln eine Vorlesung gehört (Betriebswirtschaftliche Planung mit Hilfe der Simulationsmethode System Dynamics).

Danach hätte ich aber keinen Kontakt mehr zu ihm gehabt. Er fragte mich, ob er einen Kontakt herstellen solle. Und das hat er dann getan.

Sie sehen also: Ohne den Rösrather Kulturkaffee stände ich jetzt nicht hier. Also: Gutes bewirkt Gutes, und das ist mein Blick nach vorne.

Ich fasse zusammen: Kaum ein Projekt erfüllt die Satzung meiner Stiftung so gut wie die heutige Auszeichnung.

Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Gutes bewirkt Gutes.

Im Folder meiner Stiftung steht als Motto: Eine Stiftung, die anstiftet. Wenn ich heute den Einen oder Anderen zu etwas Gutem angestiftet haben sollte, würde ich mich sehr freuen.

Vielen Dank, dass Sie mir Ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

### **Ansprechpartner für Fragen:**

Christian Schmitt

[auszeichnung@stiftung-lebensspur.de](mailto:auszeichnung@stiftung-lebensspur.de)

Die Stiftung Lebensspur e.V. mit Sitz in Köln unterstützt Jüngere und Ältere mit unterschiedlichen Behinderungen in ihrer Entwicklung, Entfaltung und in der Erhaltung ihrer individuellen Potenziale. Ziel ist es, die Bildungs- und Inklusionschancen von Jüngeren und Älteren mit Behinderung zu verbessern, indem sie ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und nutzen und so eine Teilhabe an der Gesellschaft ganz selbstverständlich wird.

Weitere Informationen unter [www.stiftung-lebensspur.de](http://www.stiftung-lebensspur.de)

Abdruck honorarfrei/Beleg erbeten

68 Zeilen, 5.013 Zeichen (mit Leerzeichen)